Historie



- 1992: Gründung Sysgo GmbH
- "technischer" Distributor für LynxOS Anpassung auf verschiedene VMEbus-Plattformen
- Projekte mit anderen Betriebssystemen
 OS-9, pSOS+, vxWorks, AIX, NT, ...
- 1995: Portierung pSOS+ für MIPS R3/4000
 Auftraggebber: Integrated Systems Inc. (heute WindRiver)
- 1996: Mitarbeit bei Portierung LynxOS/MIPS

LEO: OSEK OS Implementierung



- 1996: Entwicklung von LEO ("Lynx Emulated OSEK")
- OSEK-Kern und Applikation als Task unter LynxOS
- Anwendung: Rapid Prototyping (DaimlerChrysler)
- 1997: Portierung von LEO auf MIPS R3/4/5000
- Ansatz: Statt LEO neu zu schreiben, ersetze LynxOS durch µKern
- Geburtsstunde des µKerns "P4"
 Wahl des "L4" API (J. Liedtke, 1996) aufgrund TUD's L⁴Linux
 Eigene Codebasis: Fokus auf Echtzeit & Portabilität
- 2002: Portierung P4 auf x86, PowerPC und ARM

LynxOS Zertifizierung

- SYSGO REAL-TIME SOLUTIONS
- 2000-2001: Zertifizierung von LynxOS nach DO-178B, Level A
- LynxOS: POSIX-konformes Echtzeitbetriebssystem ("Echtzeit-UNIX": Virtual Memory, Prozessmodell, etc.)
- Implementierung von "Ressource-Partitioning"
- Design Dokumentation (per "reverse Engineering")
- Testsuite: 100% MC/DC Coverage
- Aufwand: ca. 40 Personen-Jahre, 16 von SYSGO
- Lektionen:
 - 1. "Es gibt Bedarf für sichere Betriebssysteme"
 - 2. "Mit einem µKernel wäre das besser gegangen"

µKernel: ideal für safety-critical



- Kernel ist immer "trusted code", hat den höchsten Sicherheitslevel
- Aufwand für Zertifizierung (Dokumentation, Testfälle, Überdeckungsanalyse) wächst mit dem Codeumfang
- => Kernel sollte so klein wie möglich sein
- => Kernel sollte <u>nur</u> das Sicherheitskonzept implementieren!
- Ein µKernel wie L4 implementiert die nötigen Abstraktionen:
 - Adressräume
 - kontrollierte Transaktion (IPC)
 - Scheduling

Partitionierung

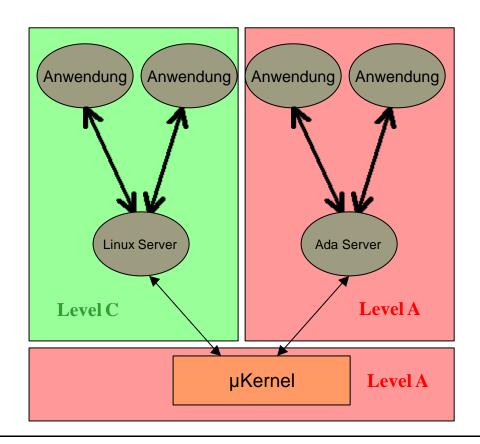


- Aufteilen der Rechnerressourcen auf Subsysteme ("virtuelle Maschinen")
- Garantierte Verfügbarkeit der Ressourcen
- Ressourcen sind:
 - Speicher
 - Rechenzeit
 - E/A-Geräte
 - Kernressourcen (Seitentabellen, TCBs, etc.)

Partitionierung (2)



 Partitionen sind entkoppelt -> können unterschiedliche Sicherheitsstufen haben



pikeOS: Ziele

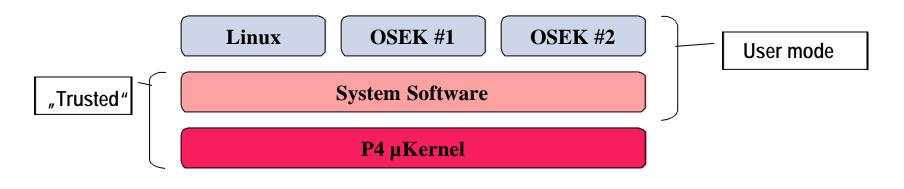


- Neues Betriebssystem-Framework
- Basiert auf P4 μKern
- Partitionierung
- Sichere Koexistenz von nicht-vertrauenswürdigen Subsystemen
- Koexistenz von echtzeit- und nicht-echtzeit-Subsystemen
- BS Personalities f
 ür Standard-APIs/ABIs
 - Linux, OSEK, POSIX, JVM, Ada Runtime,
- Zertifizierbar (z.B. nach DO-178B)
- Marktfähiges Produkt für:
 Avionik, Kraftfahrzeug, Medizintechnik, ...

pikeOS: Stand heute



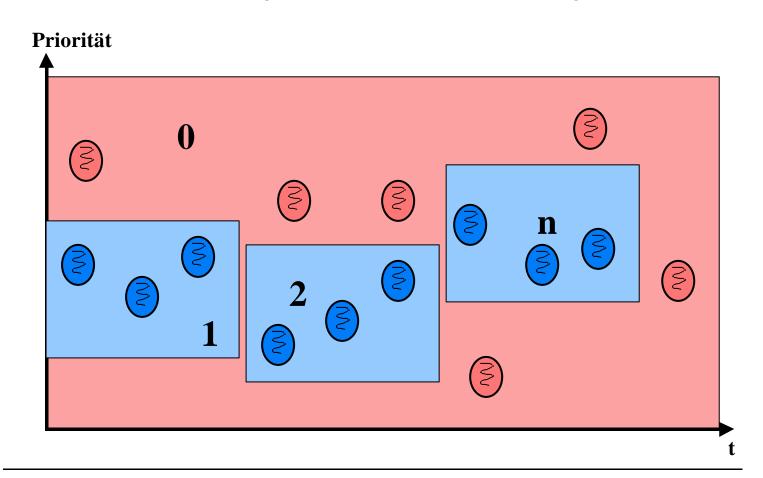
- P4 Mikrokern (diverse Architekturen)
- "System Software"
 Speicherpartitionierung, Konfiguration per XML-Datei
- Linux Server
 Basiert auf User-Mode-Linux, derzeit Version 2.4.20
- OSEK OS Server mehrere Instanzen



pikeOS: nächste Schritte



Zeitpartitionierung: ARINC 653 Erweiterung



pikeOS: nächste Schritte



- Kernel Ressource-Partitionierung
 Freispeicher-Pool pro Partition
- Weitere Personalities:
 - POSIX PSE53
 - legacy RTOS (z.B. vxWorks)
 - Java Virtual Machine
 - **–**